

Bayern

## Aus für Runge

### Die Grünen im Landtag verlieren auch noch ihren Fraktionschef

München - Die Grünen haben in der Landtagswahl nicht nur die Wahl verloren, sondern auch ihren Fraktionschef: Martin Runge verpasste den siebten und letzten rettenden Platz seiner Partei in Oberbayern knapp und wird dem Parlament nicht mehr angehören. 'Niederlagen gehören zum politischen Wettbewerb', sagte er. Trotz der Enttäuschung werde er politisch aktiv bleiben. Er habe zu spät mit dem Wahlkampf angefangen. 'Aber für mich hat die inhaltliche Arbeit immer Vorrang gehabt.' Mit dem Scheitern von Runge ist der personelle Schaden bei den Grünen noch größer als der rechnerische mit dem Verlust eines Mandats. Denn auch die Landesvorsitzende Theresa Schopper schaffte in Schwaben den Einzug in den Landtag deutlich nicht.

Wie Schopper, die ihre Zukunft als Landesvorsitzende offen ließ, muss auch Runge das Ergebnis 'innerlich verarbeiten'. Als erstes will sich der Gröbenzeller nun darum kümmern, dass seine Mitarbeiter eine neue Stelle finden. Runge ist Gründungsmitglied der Grünen und saß drei Legislaturperioden im Landtag. Am 9. Februar 2011 wählte ihn seine Fraktion zum Vorsitzenden gemeinsam mit Margarete Bause. Als Integrationsfigur wie sein Vorgänger Sepp Daxenberger konnte er dort aber nie wirken. Umstritten war er vor allem wegen seines kritischen Kurses zur Eurorettung. In der Partei wurde ihm vorgehalten, Eurokritikern wie dem CSU-Politiker Peter Gauweiler näher zu stehen als der eigenen Partei. Daneben wurde Runge als Kritiker des Münchner S-Bahn-Tunnels bekannt. Im Wahlkampf setzte er auf den Fall des Justizopfers Gustl Mollath und bestritt mit ihm Veranstaltungen. Zum Fall Mollath hatte er auch den Untersuchungsausschuss im Landtag mit durchgesetzt und war dort einer der Wortführer.

Schon bevor das Aus für Runge klar wurde, hatte das schlechte Wahlergebnis vom Sonntag für erhebliche Debatten bei den Grünen gesorgt. Allerdings dürfte das schlechte Abschneiden für Spitzenkandidatin Bause wohl ohne Folgen bleiben, sofern die vielen neuen Abgeordneten nicht einen totalen Schnitt wollen. Ambitionen auf den Fraktionschef-Posten werden dennoch der Abgeordneten Claudia Stamm immer wieder nachgesagt. Für Ludwig Hartmann gilt das ebenso. Er schien bereits zu einer Kampfkandidatur gegen Runge entschlossen. Ob er nun alleiniger Kandidat wird, ist noch unklar. Ersetzen müssen die Grünen auch ihre bisherige Landtagsvizepräsidentin Christine Stahl. Sie war nicht wieder angetreten. Als möglicher Kandidat gilt der Freisinger Abgeordnete Christian Magerl. heff, Eis, fmue

Quelle: Süddeutsche Zeitung, Mittwoch, den 18. September 2013, Seite 49